

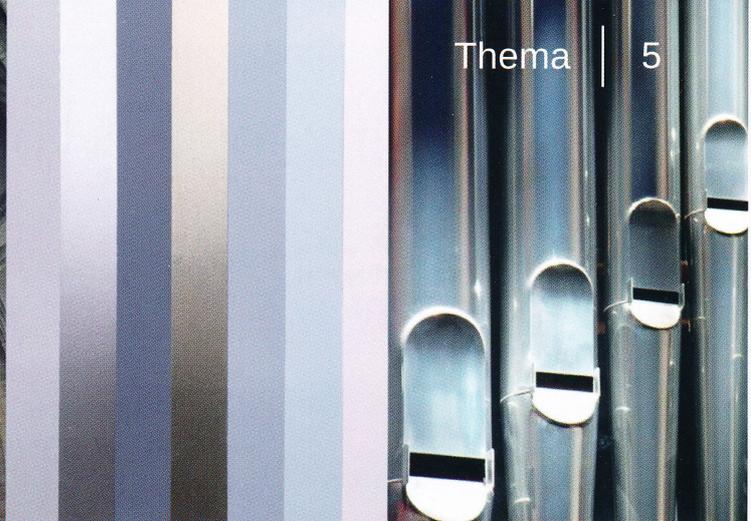
Eine Orgel für die Sinne *und Angebote zum Genießen*

Mit der Präsentation des neue Sinn-schichten ansprechenden Orgelprospektes (siehe Kommentar im Kasten) wurde das Arbeitsjahr des Orgelkomitees eröffnet. Bis zur Orgelweihe beim Erntedankfest am 7. Oktober 2018 durch Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer zählen wir noch 16 Monate. In der Orgelbaufirma Kögler in St. Florian sind die Detailplanungen abgeschlossen, mit der Aufstellung

soll im März 2018 begonnen werden. Um die Zeit bis dahin gut zu nützen und die offene Finanzierungslücke von etwa 140.000 € zu schließen, gibt es eine Reihe von genussreichen Angeboten, die unsere Sinne berühren und zum Innehalten in einer rasanten Welt einladen wollen.

ORGELWEIN: Die Selection I unseres Orgelweines aus der Thermenregion (Schwertführer 47er, Sooss) hat

so gut geschmeckt, dass im November alle Flaschen restlos ausverkauft waren. Zu Ostern ist die erwartete Lieferung einer neuen Selektion des Grünen Veltliners eingetroffen. Einzelflaschen (8 €) oder Sechser-Kartons (45 €) können bei den Mitgliedern des Orgelkomitees, im Pfarrbüro sowie bei diversen Benefizveranstaltungen erworben werden. Genießen Sie diesen Wein in gemütlicher Run-



de und im Sinne des uralten Spruches „taste and see“, wie es die neugestaltete Etikette verkündet.

ORGELTOMBOLA: Im Mai und Juni können Sie Lose im Wert von 5 € für eine Tombola erwerben, bei der zahlreiche Preise zu gewinnen sind, die verschiedenste Sinne ansprechen und zum Genießen einladen wollen. Als Hauptpreis winkt ein Reisegutschein von 1000 €. Neben einer Pilgerreise mit Pater Martin nach Slowenien können Sie u.a. eine Nacht im Pixelhotel im Ennser Stadtturm, Gutscheine für stimmungsvolle Abendessen zu zweit oder für kulturelle und sportliche Events gewinnen. Sehen,

Hören, Spüren, Schmecken und Riechen – alle Sinne mögen mitschwingen. Die Ziehung findet beim Pfarrfest am 25. Juni 2017 statt.

PFEIFENPATENSCHAFTEN: Mit dem Erwerb einer Pfeifenpatenschaft mit Auswahl eines bestimmten Tones in einer besonderen Klangfarbe kann man seine persönliche Orgelpfeife für Jahrhunderte zum Klingen bringen. Insgesamt hat unsere Orgel etwa 2100 Pfeifen, einige darunter sind ganz kurz, einige reichen vom Boden bis zur Emporendecke. Es gibt die „Chefs“ (Prinzipal, Octav), die „Sanften“ (Gedackt), die „Klangkronen“ (Mixtur), die „Instrumente“ (Flöten,

Fagott, Trompete, Posaune) und die „Teamfähigen“ (Nasard, Terz, Quinte). Treffen Sie eine Auswahl (Preise von 25 bis 500 €) und geben Sie Ihren Ton an. Nähere Informationen entnehmen Sie den aufliegenden Broschüren und der Homepage.

INFORMATIONEN: In der Wallseerkapelle hängen zwei Schautafeln, um nähere Details zur neuen Orgel zu erfahren. Im Schaukasten im Eingangsbereich finden Sie aktuelle Informationen und die Ehrenliste unserer Sponsoren. Nutzen Sie auch unsere Website www.franziskusorgel.at.

*Harald Gründling,
Orgelkomitee St. Marien*

KOMMENTAR DES KUNSTREFERATES ZUR GESTALTUNG DES ORGELPROSPEKTES



Das Gestaltungskonzept für den Orgelprospekt der neuen Franziskusorgel von Mary Fernety und Christoph Herndler zeichnet sich durch das Eingehen auf die bestehende architektonische und künstlerische Situation im Kirchenraum – die gotische Architektur sowie die Fenster von Markus Prachensky im Chor – und die Übernahme des Orgelgehäuses als Bildfläche aus. Der Orgelprospekt eröffnet durch unterschiedliche Zugänge und Aspekte, jene der Beschäftigung mit Farbe, Fläche und Licht der Malerin Mary Fernety sowie jene der Auseinander-

setzung mit Komposition /Notation im Kontext von zeitgenössischer Musik bei Christoph Herndler ein Kunstwerk, das den Kirchenraum mit neuen Sinnschichten bereichert. Diese neuen Sinnschichten beziehen sich auf Form, Farbe und Licht. Der Orgelprospekt macht in der Entsprechung von Form und Inhalt musikalische Notation als „transzendentalen Strichcode“ sichtbar.

Als räumliches Pendant zu „Bruder Feuer“ im Chor bietet sich mit der Gestaltung im Kontext des Sonnen gesangs des Hl. Franziskus auch eine Interpretation als „Schwester Wasser“ an. Die „kühle“ Farbgebung sowie der Effekt der metallischen Pigmente erinnern wiederum an das Glitzern von Schneekristallen und

stellen eine Verbindung zum Kirchenpatrozinium Maria Schnee her. Das Kunstreferat bedankt sich bei der Pfarrleitung sowie dem Orgelkomitee ganz herzlich für die engagierte und professionelle Abwicklung und freut sich schon jetzt darauf, dass in der Pfarrkirche Enns-St. Marien mit der Franziskusorgel ein Kunstwerk entsteht, das nicht nur höchsten klanglichen Qualitäten entspricht, sondern auch eine der kulturgeschichtlich und künstlerisch bedeutendsten Kirchen in Oberösterreich auf der Höhe unserer Zeit auf herausragende Weise bereichern wird.

Dr. Martina Gelsinger, stv. Abteilungsleiterin des Kunstreferates der Diözese Linz